

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 46

Artikel: Ein Mordiockerl
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sin Morbiderf.

Präsident: Dir werdit wüsse, meßhalb der do sit?

Angeklagter: I bitte, Herr Präsident, es ist mer nit bitannt, daß i chönt glaube — — —

Präsident: He wem heit der all Zähn' usg'ichlage, he?

Angeklagter: Wo dem weiß i so weni, als eue Buggel, Herr Präsident.

Präsident: Aber der Wirth zum „dreißige Löffel“ macht doch en Anzeig, dir heigit ihm am Samstag z'Abbe alli Zähn' usg'ichlage.

Angeklagter: Aha, jetzt verstande ni dä G'spaß erst — jetzt chunnt's mer — — ganz richtig! Ja ja, 's ma sy.

Präsident: Nu so verzellt mer dä „G'spaß“, mir schint aber das gar kei G'spaß.

Angeklagter: Nu, i bi richtig au dert i d'Wirtschaft cho. Do hei se mi ase plage. Eine het mi g'rupft, der Ander g'klemmt, der Dritt' g'stüpft, der Viert' het mi ag'speut und der Fölgeb schüttet mer fogar 's Bier us. Do bin i afange warme worde und — 's ist wahr, Herr Präsident — schlag se all'same zum Loch us. Aber wie viel es g'fi sy, chan i nit bestimmt säge, ob zehn, oder allfällig no meh.

Präsident: Ja so, das ist öppis anders, dir chönnet vorläufig go.

Sin Naturwunder.

Mutter: Was ist echt au für Zyt? üse donners Steichratte wott nümme laufe!

Vater: 's Sunnezyt het halbi achti und uf das chame zueverläßig ga.

Mutter: Du bist e Vappi. Was wett es Sunnezyt wüsse bi dem bide Nebel und der sytere Nacht!

Vater: He gang mira selber go luege, i ha dert e halbe Liter g'ha und es ist so, wie ni säge.

Mutter: Ja so, du bist geng der Glychlig!

Herr: Ich sage Ihnen zum letzten Male, hier wird Nichts gegeben.

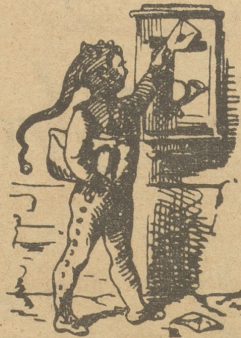
Bettler: So, also auch keine Entschädigung für das unnütze Warten?

Sinleuchend.

Lehrer: In welchem Falle wäre Frau Loh nicht zur Salzsäule geworden?

Schüler: Wenn sie gewußt hätte, daß das Salz besteuert wird.

Briefkasten der Redaktion.



G. F. i. G. Solch' trostige Gestalten gibt es schon, aber gewöhnlich brechen sie im Momente, wo sie Giganten scheinen wollen, in sich selbst zusammen. Wer einen Keulenschlag nicht fürchtet, ist um so empfindlicher bei Nadelstichen. — Igs. Wir wollen leben, was sich daraus machen läßt. — H. i. K. Der Taschen-Rechnplan von Haller in Bern ist sehr empfehlenswerth. — H. i. Berl. Erhalten, Dank; aber legen Sie bei uns kein Spezialwaarenmagazin an. — Cib. Quand-mème. — N. i. i. G. Haben Sie nicht gelesen, was Vogt in seiner Abschiedsrede sagte: „Ein Journalist muß den Muth der eigenen Meinung haben und darf durch Menschenfurcht und kleinliche Rücksichten sich nicht abhalten lassen sie zu äußern. Oft genug wird er im Glauben, nur seine Pflicht zu erfüllen, irren und Andere schief beurtheilen.“ — A. v. A. Sie und da öppis. — Jobs. Diese unnützen Ausereien führen gar leicht auf die Spur, deshalb wollen wir sie lieber weglassen. — F. i. Wien. Es soll Ihnen dieser Tage entprochen werden; die Angelegenheit liegt noch am Teig und was für Brod sich daraus backen läßt, noch sehr ungewiß. — H. K. i. R. In Goethes Egmont gibt Dranien den Politikern die zureichende Lehre: „Ich siehe immer wie über einem Schachbrett und halte keinen Zug des Gegners für unbedeutend.“ — Spatz. Das Liebchen „fid“ sehr gut, aber so en Bischen Volapütsch klingt wunderschön, très-aimable. — H. B. i. Z. Das „Sauser-Lieschen“ müssen wir Ihnen leider zu anderweitiger Verfügung überlassen. — S. i. Z. Heute zu Tage hat eine solche Verwechselung nichts mehr Auffallendes, denn der Entoucas ist ja dafür gemacht. — Oho. Diese Anecdotes lassen sich am Wirthshausstisch gut belachen, so aber erscheinen sie von roher Gefinnung diktiert. — Rinaldo-Rinaldi hat von Ponte-Canavese aus dem Gutmacher der Z. Z. folgende Bestellung geschickt: „1 Sozialdemokratenhut, mächtigsten Kalibers; 12 Banditenhüte, Jagon Buglia-Calabre; 3 altkatholische Kardinalhüte; 1 Heilsarmee-Käppi, eidgenössische Ordnung; 1 liberale Kopfbedeckung, Jagon Vogt.“ — Orion. Die Köbner Rechtfertigung findet am 25. November statt und soll ebenso interessant werden wie die Zürcher. — N. N. Abgelehnt. — X. Für solche Dinge fehlt uns der Raum. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester Schall- und Wärmeleiter.

Fabrizirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer, Wipkingen bei Zürich.

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt

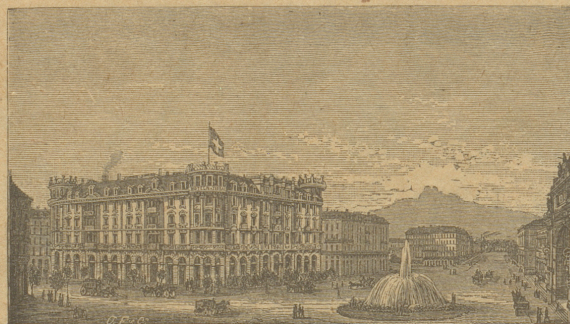
ertheilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der Verdauungswerkzeuge nebst übrigen chronischen Krankheiten, worunter Bandwürmer und Epilepsie. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden 9—11 und 1—4 Uhr in Zürich, Schweizerg. 14, I. Etage, Bahnhofquartier. —36-46

Alle Laubsägensilien, Laubsägewerkzeuge, Laubsägevorlagen, Laubsägeholz, Laubsägemaschinen empfehlen G. Schaller & Comp. Winterthur Rathhausplatz. Preisliste und Vorlagekataloge franko. (N. 39)-142-10

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist Hirschbühl, Glarus. Garantie! Unschädliche Mittel! Hälfte der Kosten erst nach beendeter Kur zu entrichten! Prospekt und Fragebogen gratis. —132-52

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

-22-25

F. Michel, Propriétaire.

CHARLES WEIDER

Weinplatz - ZÜRICH - Weinplatz

Grosse Auswahl feiner Delikatessen

Conserves alimentaires, Légumes-Primeurs du Midi

Süßwasser- und Seefische

Alle Sorten Wildpret

-112-12

Poulets de Bresse, Gänse, Truthähne, Enten

und anderes Geflügel.

Täglicher Versandt. — Gros und Détail. — Auf Verlangen Zusendung des Preisourants.

Das bedeutende -151-9

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona

versendet zoll- und portofrei

gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 75 Cts. das Pfund,

vorzüglich gute Sorte Fr. 1. 50,

prima Halbdaunen nur Fr. 2. —

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Nichtkonvenientes

wird bereitwilligst umgetauscht.

Billard-Kugeln,

prima Qualität,

von Elfenbein,

liefert zu billigsten Preisen

Th. Weltin, Drechsler,

-114-10 Napfasse, Zürich.



A. KELLER,

Mechanische Werkstätte, AARAU.

Wein- und Bierpumpen, J

Bierpressionen,

alle Sorten -84-5

Hahnen und Schläuche, Flaschenfüll-apparate, Bouchirmaschinen, etc.